

Informationsvorlage Nr. IV-015/2015 – öffentlich

13.05.2015
14.07.2015
Fachbereich Stadtentwicklung
SE
Paul, Anett
03491 421 426

1. Änderung für den Stadtrat

Luthergarten 2017 - Sachstand

Bezug:

Beschluss Stadtrat I/424-54-09 vom 20.05.2009 zur Realisierung des Projektes „Luthergarten 2017“

Informationsvorlage Nr. IV-042/2014 „Luthergarten 2017, Sachstand“

Sachverhalt:

Bauliche Realisierung des Luthergartens

Die baulichen Maßnahmen zur Herrichtung der nach Süden gerichteten Strahlenwege sind noch offen. Das Ausschreibungsverfahren läuft momentan. Anfang Juli soll die Baumaßnahme beginnen und bis Mitte September abgeschlossen sein. Finanziert werden diese Kosten aus Haushaltsmitteln aus dem Investitionsobjekt „Bauleistungen Luthergarten“ aus dem Produkt „Öffentliches Grün Wittenberg“.

Information zum aktuellen Kostenstand

Sowohl von der Lutherstadt Wittenberg als auch vom Lutherischen Weltbund wurden aufgeteilt auf die einzelnen Bauabschnitte bzw. Jahresscheiben alle bisherigen Kosten für das Projekt Luthergarten in Übersichten zusammengestellt (siehe Anlagen 5 und 6).

Bisherige Kosten:

Anteil Lutherischer Weltbund (Stand vom 31.12.2014)	200.644,81 €
Anteil Lutherstadt Wittenberg (Stand Juni 2015)	395.580,77 €
	davon: 301.030,36 € Fördermittel
	94.549,41 € Eigenanteil

Voraussichtliche Kosten bis zum Projektabschluss 2016:

Anteil Lutherstadt Wittenberg	500.140,00 €
--------------------------------------	---------------------

Gegenüber der ursprünglichen Beschlusslage aus dem Jahr 2009, wo die Investitionskosten des zentralen Luthergartens auf der Andreasbreite für den Anteil der

Stadt mit 697.500 € geschätzt wurden, sind aktuell 57% der Kosten erreicht. Es zeichnet sich ab, dass für den Projektabschluss Mitte nächsten Jahres seitens des städtischen Anteils weniger Mittel benötigt werden.

Beim Lutherischen Weltbund wurden mit Jahresabschluss 2014 66% der ursprünglich geschätzten Kosten in Höhe von 305.360 € ausgegeben. Mit Abrechnung der noch offenen Pflegeleistungen für die bereits gepflanzten Bäume, einer Realisierung der noch offenen Baumpflanzungen und der Gestaltung des Himmelskreuzes, wird der Lutherische Weltbund die ursprünglich geschätzten Kosten erreichen, wenn nicht sogar übersteigen.

Die Gestaltung des Zentrums – „Das Himmelskreuz“

Die endgültige bauliche Herstellung der zentralen Platzfläche in Form der Lutherrose und die Gestaltung des Herzstücks des Luthergartens - dem Kreuz in der Mitte, stehen noch aus. Das Projekt wird von Pastor Hans W. Kasch, Direktor Lutherischer Weltbund – Zentrum Wittenberg, wie folgt beschrieben:

„...Das architektonische Konzept lag von Anfang an in der Zentralität des Kreuzes. Dieses Konzept nimmt die theologische Dimension der reformatorischen Theologie von Martin Luther auf, für den das Kreuz als Zeichen für den gekreuzigten und auferstandenen Christus das Zentrum seiner Theologie war. In einem Brief vom 8. Juli 1530 schrieb Luther an Lazarus Spengler und erklärt sein Siegel, die Lutherrose. Sie sei

„ein Merkzeichen meiner Theologie. Das erst sollt ein Kreuz sein, schwarz im Herzen, das seine natürliche Farbe hätte, damit ich mir selbst Erinnerung gäbe, dass der Glaube an den Gekreuzigten uns selig machet. Denn so man von Herzen glaubt, wird man gerecht. Ob's nun wohl ein schwarz Kreuz ist, mortifiziert und soll auch wehe tun, dennoch lässt es das Herz in seiner Farbe, verderbt die Natur nicht, das ist, es tötet nicht, sondern erhält lebendig ...“.

Schon bei der Grundsteinlegung war das Kreuz im Zentrum der künftigen Anlage klar herausgebildet und als Übergangslösung mit Kieselsteinen dargestellt. Diese galten von Anfang an als „Platzhalter“ für eine künftige, endgültige Gestaltung dieser Mitte.

Diese Gestaltung sollte eine ansprechende künstlerische Form erhalten, ohne dass Einzelheiten sich schon abzeichneten. Allenfalls verschiedene Ideen wurden angedacht. Die Gestaltung der Mitte der Lutherrose wurde für die Endphase des Projektes vorgesehen. Damit sollte Raum für die Entwicklung von Ideen gegeben werden. Außerdem zeichnete sich ab, dass die Entwicklung des Luthergartens in Größe und Gestalt der Bäume, der Hecke, der Wegebeziehungen etc. Auswirkungen auf die künstlerische Ausgestaltung haben würde.

Die Idee einer internationalen Ausschreibung des Projektes „Künstlerische Gestaltung des Kreuzes in der Lutherrose im Luthergarten“ konnte wegen fehlender finanzieller Mittel nicht in Angriff genommen werden. Der Landschaftsarchitekt hat aber den ihm gut bekannten und international renommierten Künstler Thomas Schönauer aus Düsseldorf um Ideen gebeten.

Nach einem Besuch in Wittenberg und im Luthergarten hat Herr Schönauer einen ersten Entwurf vorgelegt, der in der Diskussion mit dem LWB-Zentrum und der Stadtverwaltung einige Änderungen erfahren hat. Mit seinem Entwurf hat der Künstler aber exakt die Bedeutung des Kreuzes in der Lutherrose aufgenommen. Dies entspricht der Bedeutung, wie sie der Reformator selber dem Kreuz zuwies und wie sie für uns Christen bis heute wesentlich ist.

Inmitten der durch Pflanzung und Pflasterung markierten Lutherrose soll das in den Boden gelegte Kiessteinkreuz durch ein ca. 3 cm starkes Kreuz aus Cortenstahl ersetzt werden, welches die ‚Bodenhaftung‘, die ‚Erdverbundenheit‘, das ‚mitten unter uns Sein‘ der Kirche versinnbildlicht. Das Kreuz ist somit greifbarer Bestandteil unseres täglichen Lebens, unseres Umgangs mit Christus.

Dem Gedanken der göttlichen Dreifaltigkeit und formal dem gen Himmel Wachsen der Bäume folgend schweben über der dem Boden verhafteten Kreuzkonstruktion zwei weitere, zum Himmel hin auseinander strebende Kreuzstrukturen. Auf dünnen Stützsystemen aus Edelstahl ruhend, sollen die Kreuze sich fast entmaterialisieren. Zwischen den beiden Ebenen ist ein entsprechender Luftraum, der wie eine Pufferungszone wirkt. Die leichte, helle Materialität des Aluminiums wirkt fast gewichtfrei, dennoch verleiht sie das Gefühl der schützenden Haut oder Hülle und wird zum 'Schutz'-Raum. Beides wird erreicht: der metaphysische wie physische Schutz, denn die beiden schwebenden Ebenen sind auskragend genug, um den an dem bodenbündigen Kreuz verweilenden Personen gegen Schlagregen oder die am Himmel stehende Sonne Bedeckung zu verleihen. Zudem soll eine integrierte Lichtlinie oder sehr zurückhaltende Beleuchtung die Umrisse des Kreuzes auch bei Dunkelheit erkennbar machen und die Installation ein Stück weit „entmaterialisiert“ und leichter erscheinen lassen.

Die Installation wird „Himmelskreuz im Luthergarten“ genannt, wobei der Singular trotz der drei Kreuze wichtig ist, da die unterschiedlichen Dimensionen dieses künstlerisch gestalteten Kreuzes ja Interpretation des einen Kreuzes sind. Die Installation wird somit Weiterführung von Luthers Beschreibung der Lutherrose und ergänzt den zentralen Raum des Luthergartens ausdrucksstark künstlerisch und emotional.“ [soweit die Ausführung von Herrn Kasch]

Nachdem das Kunstprojekt im Ältestenrat, den zuständigen Fachausschüssen und dem Stadtrat vorgestellt wurde, soll die Öffentlichkeit im Rahmen eines Stadtgespräches zum Entwurf mit näheren Erläuterungen zu Idee, Größe, Form, Konstruktion, Materialien, Lichtinstallation, Kosten, etc. informiert werden. Als Referenten werden hierzu u. a. der Künstler Thomas Schönauer, der Landschaftsarchitekt Dr. Andreas Kipar, der Architekt Bernhard Bramlage und der Oberkirchenrat des DNK Norbert Denecke eingeladen.

Kosten

Die Kosten für die bauliche Ausgestaltung und Ausstattung der Platzfläche, die Anfertigung und Installation des Kreuzes vor Ort einschließlich Baunebenkosten für die Planung, Statik, Genehmigung und Bauüberwachung belaufen sich nach einer Kostenberechnung der Büros Kipar und Bramlage sowie des Künstlers Herrn Schönauer auf 275.000 Euro.

Finanzierung

Folgende Zusagen liegen zur Finanzierung des Projektes vor:

Spende Aluminium Rheinfeldern	100.000 €
Lutherstadt Wittenberg	75.000 €
Stiftung „Lebendige Stadt“	45.000 €
DNK/LWB:	48.000 €
Evang. Kirche Mitteldeutschlands	5.000 €
<u>Anonyme Spende</u>	<u>2.000 €</u>
Gesamt:	275.000 €

Der finanzielle Anteil der Lutherstadt Wittenberg zur Gestaltung des Zentrums vom Luthergarten in Höhe von 75.000 € fließt in die bauliche Herstellung der Platzfläche in Form der Lutherrose. Hierin enthalten sind Leistungen zum Bodenaushub, die Herstellung befestigter Flächen, Einbauten (Sitzbänke und Papierkörbe), die Wiederansaat von Rasenflächen, Elektroarbeiten, einschließlich zugehöriger Planungskosten. Finanziert werden diese Kosten aus Haushaltsmitteln aus dem

Investitionsobjekt „Bauleistungen Luthergarten“ aus dem Produkt „Öffentliches Grün Wittenberg“.

Die Herstellung des Kunstobjektes „Himmelskreuz“ obliegt alleinig dem Lutherischen Weltbund.

Zeitplan

II. HJ 2015	Stadtgespräch
bis Okt. 2015	Genehmigungsverfahren
bis Dez. 2015	Ausführungsplanung
Frühjahr 2016	Baubeginn
Ende April 2016	Fertigstellung
15. Juni 2016	Ratstagung des Lutherischen Weltbundes – Offizielle Eröffnung

Außenstandorte des Luthergartens für weitere Baumpflanzungen

Zwischenzeitlich wurden weitere Standorte für Baumpflanzungen innerhalb des Altstadtgebietes seitens der Stadtverwaltung geprüft. Mehrere Standortvorschläge liegen nun vor, die bereits mit dem Lutherischen Weltbund besprochen und vorabgestimmt wurden.

Folgende Standortvorschläge bestehen:

1. Universitätspark und Bunkerberg

Für das Umfeld des Lutherhauses und Augusteums wird derzeit ein Antrag auf Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus gestellt (vgl. IV-063/2015). Es ist beabsichtigt, die erforderlichen Baumpflanzungen im Rahmen der Wiederherstellung des ehemaligen Universitätsparks und der Neugestaltung des Bunkerberges über das Projekt „Luthergarten 2017“ zu realisieren und finanzieren. Geschätzt 55 Bäume wären an diesem Standort zu pflanzen.

2. Hauptfußwegeverbindung zwischen Hauptbahnhof und Altstadt

Die Verbindung zwischen Hauptbahnhof und Altstadt ist die wichtigste Wegebeziehung im Bahnhofsumfeld und bedarf einer entsprechenden Ausgestaltung. Im Zuge der Schnittstellenplanung ist es Anspruch und Ziel, den vorhandenen Fußweg zu verbreitern und eine Promenade als geradlinige Allee zwischen Grünem Bahnhof und Luthereiche zu gestalten. Der vorhandenen Baumreihe westlich des Fußweges soll eine weitere Reihe auf der Ostseite des neu auszubauenden, breiteren Weges hinzugefügt werden. Es ergeben sich dadurch ca. 50 neue Baumstandorte. Der Lutherische Weltbund hat signalisiert, dass die Übernahme der bereits vorhandenen in 2007 gepflanzten 38 Bäume (Spitz-Ahorn) der westlichen Baumreihe sehr sinnvoll wäre und bittet seitens der Stadt darum, diese Möglichkeit in Form einer Refinanzierung zu prüfen. Somit könnte eine ganze Allee an Spenderbäumen als Außenstandort des Luthergartens entlang dieser von Touristen viel begangenen Strecke entstehen und sehr wirksam auf den zentralen Luthergarten und alle weiteren Standorte im Altstadtgebiet hinleiten.

3. Östlicher Abschnitt Collegienstraße

Im Zusammenhang mit den beiden vorgenannten Standorten ist die Überlegung entstanden, die vorhandenen Bäume im östlichen Abschnitt der Collegienstraße zwischen Augusteum und Luthereiche ebenfalls dem Luthergarten-Projekt zuzuordnen und als Spenderbäume zu vergeben. Insgesamt 58 Linden wurden 2005 im Rahmen der

Oberflächensanierung des Straßenabschnittes gepflanzt. Dieser Standort ist aus Sicht des Lutherischen Weltbundes aufgrund seiner Lage am östlichen Stadteingang zur Altstadt und der unmittelbaren Nähe zum UNESCO-Weltkulturerbe Lutherhaus und des Augusteums von besonderem Interesse. Daher wird auch hier seitens der Stadt um Prüfung der Möglichkeiten einer Refinanzierung dieser Bäume gebeten.

4. Schlosspark – westlich der Schlosswiese

Im Rahmen baumpflegerischer Maßnahmen in den Wallanlagen kam es ab Herbst 2014 auch im Bereich der Schlosswiese zu notwendigen Fällungen und Entnahmen von alten und geschädigten Bäumen, wodurch sich neue Pflanzstandorte ergeben. Durch ihre Lage unmittelbar am Schloss und im Übergang zum zentralen Luthergarten, eignet sich auch dieser Bereich sehr gut als Außenstandort. Insgesamt können hier 20 Neupflanzungen an Bäumen erfolgen.

5. Promenade Fleischerstraße

Im Rahmen der weiteren Oberflächengestaltung in der Altstadt ist für 2016 der Bau der Fleischerstraße einschließlich einer Promenade im Übergang zum Amselgrund der Wallanlagen eingeplant. Der heutige Parkplatz soll zurückgebaut und der Bereich, wie historisch belegt, als grüne Promenade als Teil des barrierefreien Rundweges durch die Wallanlagen umgebaut werden. Der vorhandene und äußerst stark geschädigte Altbaumbestand an Kastanien soll im Zuge der Baumaßnahmen komplett entnommen und eine neue Allee gepflanzt werden. Es besteht die Möglichkeit ca. 40 neue Bäume zu pflanzen.

Übersicht zu den Außenstandorten:

Universitätspark und Bunkerberg	=	55 Bäume
Hauptfußwegeverbindung zwischen Hauptbahnhof und Altstadt	=	88 Bäume
Östlicher Abschnitt Collegienstraße	=	58 Bäume
Schlosspark – westlich der Schlosswiese	=	20 Bäume
<u>Promenade Fleischerstraße</u>	=	<u>40 Bäume</u>
Gesamt	=	261 Bäume

Auf einer Sitzung von DNK/LWB-Gremien am 10.06.2015 wurde eine Prioritätenliste bezüglich der Umsetzung der vorgeschlagenen Standorte festgelegt. Dabei wurde vorrangig hinsichtlich der Lage im Altstadtgebiet, zu reformationsgeschichtlich bedeutenden Gebäuden und einer dadurch guten Vermittelbarkeit der Baumstandorte für Patenschaften entschieden.

Gewünschte Rangfolge:

- 1. Universitätspark und Bunkerberg***
- 2. Östlicher Abschnitt Collegienstraße***
- 3. Hauptfußwegeverbindung zwischen Hauptbahnhof und Altstadt***
- 4. Promenade Fleischerstraße***
- 5. Schlosspark – westlich der Schlosswiese
(dieser Standort wird gänzlich ausgeschlossen)***

In Abhängigkeit der Finanzierbarkeit (Förderantrag) der Gestaltungsmaßnahmen am Bunkerberg und ehemaligen Universitätspark wird über die weitere Verfahrensweise zur endgültigen Festlegung der weiteren Außenstandorte entschieden.

Bereits im Beschlusstext 2009 wurde darauf hingewiesen, dass im Luthergarten auf der Andreasbreite ca. 270 Bäume Platz finden und die übrigen zur Erreichung der insgesamt 500 Bäume in den Wallanlagen und im Stadtgebiet gepflanzt werden sollen. Ziel war hierbei ein positiver Effekt für die Grünentwicklung der Stadt. Bei der Auswahl der sogenannten Außenstandorte konzentriert sich die Stadt zum einen auf Bereiche, wo unmittelbar, ohne bauliche Veränderungen, Baumpflanzungen realisiert werden können und zum anderen auf Bauprojekte, die ohnehin für eine Realisierung bis 2017 geplant sind. Es sollen keine zusätzlichen Kosten für die Stadt im Hinblick auf das Projekt Luthergarten entstehen. Daher hat sich die Suche nach geeigneten Standorten auch als sehr schwierig dargestellt. Sollte ein bis 2017 geplantes Bauprojekt aufgrund fehlender finanzieller Mittel nicht realisiert werden, kann ein solches Objekt auch nicht als Außenstandort zur Verfügung gestellt werden. Aus diesem Grund wurde bei der aktuellen Standortuntersuchung auch ein Mehrangebot an Baumpflanzstandorten aufgelistet, da das Projekt „Universitätspark und Bunkerberg“ (Gesamtkosten 1.600.000 € laut BV-063/2015) und das Projekt „Hauptfußwegeverbindung zwischen Hauptbahnhof und Altstadt“ (Gesamtkosten ca. 220.000 € laut aktueller Schätzung) noch nicht abschließend finanziert sind. Die weiteren drei Standortvorschläge könnten ohne vorherige bauliche Maßnahmen umgesetzt werden.

Die Bereitstellung des finanziellen Anteils des Lutherischen Weltbundes am Gesamtprojekt, der laut Beschlusstext vom 07.05.2009 mit 305.360,00 Euro angegeben wurde, erfolgt nicht in einer Summe. **Im Vertrag zwischen der Lutherstadt Wittenberg und dem Lutherischen Weltbund vom 15.06.2009 wurde keine eindeutige Regelung zur Bereitstellung der Mittel für die Baumpflanzungen seitens des LWB getroffen. Durch die abschnittsweise Realisierung des Projektes sowohl auf der Andreasbreite als auch bei den Außenstandorten und der Tatsache, dass die Kosten pro Baum in Abhängigkeit der Sorte sehr unterschiedlich ausfallen, hat sich auch eine abschnittsweise Rechnungslegung auf der Grundlage der tatsächlich anfallenden Kosten mit Bezug zu den jeweiligen Ausschreibungsergebnissen bewährt. In der Regel übernimmt der Lutherische Weltbund selbstständig die Bestellung der Bäume bei der Baumschule Lorenz von Ehren, mit der der LWB zu Beginn des Projektes einen Liefervertrag über die 500 Bäume abgeschlossen hat. Die Leistungen der Pflanzung, einer 1-jährigen Fertigstellungs- und 2-jährigen Entwicklungspflege werden über die jeweiligen Ausschreibungen der Bauabschnitte seitens der Stadt vorgesehen. Mit jeweiliger Rechnungslegung der ausführenden Firmen werden die Kosten kurz im Anschluss dem LWB in Rechnung gestellt und daraufhin an die Stadt überwiesen.**

Mit Stand vom 31.12.2014 wurden für alle bis dahin realisierten Baumpflanzungen seitens des LWB insgesamt Aufwendungen in Höhe von 153.905,64 € (siehe Anlage 6) geleistet.

Nachfolgend aufgeführtes Beispiel für den 1. Außenstandort der Parkierungsanlage am Neuen Rathaus soll den Ablauf der Kostenübernahme verdeutlichen.

- **Die Lutherstadt Wittenberg hat im Rahmen des Bauvorhabens zur Herstellung der Parkierungsanlage die Leistungen der Lieferung (hier ausnahmsweise, da die Lieferung der Bäume sonst seitens des LWB direkt mit der Baumschule geregelt ist), Pflanzung und Pflege der 95 Bäume ausgeschrieben. Die Stadt legte auf der Grundlage des Angebotes (Ausschreibung Nr. 8/2013) der ausführenden Firma (Fa. Stackelitz) dem LWB die Kostenaufstellung über die Bäume vor → es erfolgte eine Finanzierungsvereinbarung vom 30.10.2013 zwischen Stadt und dem LWB (siehe Anlage 7)**

- **Nach Fertigstellung der Leistung erfolgte durch die Stadt am 19.12.2013 die Begleichung der Gesamtrechnung vom 05.12.2013 an die Firma Stackelitz bis zur Fertigstellungspflege**
- **Gleichzeitig erhielt das LWB am 16.01.2014 die Rechnung über die vereinbarten Leistungen gem. Finanzierungsvereinbarung von der Stadt zugestellt**
- **Am 04.02.2014 ging die Rechnungssumme fristgerecht bei der Stadt ein.**
- **Die Pflegeleistungen für die Entwicklungspflege vom 2. – 3. Jahr für das Gesamtobjekt Parkierungsanlage in Höhe von je ca. 5000 € wurden in das Gesamtprojekt Wallanlage fördertechnisch eingeplant. Mit jeweiliger Rechnungslegung für die Pflegejahre durch die Fa. Stackelitz, wird in den folgenden Jahren LWB seitens der Stadt die Pflege der Bäume in Rechnung gestellt.**

Torsten Zugehör

Anlagen:

1. Grundriss Himmelskreuz
2. Schnittansichten und Konstruktionsschnitt
3. Perspektiven bei Tag und Nacht
4. Außenstandorte für Baumpflanzungen des Luthergartens
 - 4.1 Universitätspark und Bunkerberg
 - 4.2 Hauptfußwegeverbindung zwischen Hauptbahnhof und Altstadt
 - 4.3 Östlicher Abschnitt Collegienstraße
 - 4.4 Schlosspark – westlich der Schlosswiese
 - 4.5 Promenade Fleischerstraße
5. **Übersicht der bisherigen Kosten für den städtischen Anteil einschl. voraussichtlicher Kosten bis zum Projektabschluss 2016**
6. **Übersicht der bisherigen Kosten für den Anteil des Lutherischen Weltbundes, Stand 31.12.2014**
7. **1. Nachtrag zum Vertrag vom 15.06.2009 zur Gestaltung des Projektes Luthergarten, hier Finanzierungsvereinbarung für den 1. Außenstandort**